

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 46

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Alte und andere Leute	5
Eine surrealistische Kurzgeschichte von Hans-Martin Zöllner: Die Luftseilbahn	16
Peter Heisch: Die Mythen des Flohmarkts	18
Giovanni leidet unter Herbst-Nostalgie	23

Bruno Knobel:

Katastrophenwarnungen und ein Jubiläum

Telespalter: Die Frage nach der Legitimität	39
Lukratius: Schwarze Nacht	44

Bundeshuus-Wösch

Max Rüeger: Die drei in der Gartenwirtschaft	55
--	----

Themen im Bild

H. U. Steger: Der echt demokratische Weg	3
--	---

Horsts Wochenchronik

Quo vadis Sowjetunion? / Ein Jahr Wende / Von drei, die auszogen, Franz Josef zu stürzen	6
Hans Sigg: Wohin mit dem Wein?	10
Hans Moser: Bald könnte es nur noch das Geld sein, das nicht stinkt!	12
René Gils: Eine nicht ganz geglückte Demonstration im Scharfschiessen	15
Paul Flora: Tugendwächterinnen	18
René Regenass: Nordmänner in der Sammlung «Karikaturen & Cartoons»	26
Jüsp: Frei nach Munch	30

René Fehr:

Alarmierend!

Werner Büchi: Dank PTT wird Signalisieren wieder modern	54
---	----

In der nächsten Nummer

Die ausgingen, das Gruseln zu lernen
Horror kommt in den besten Familien vor

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

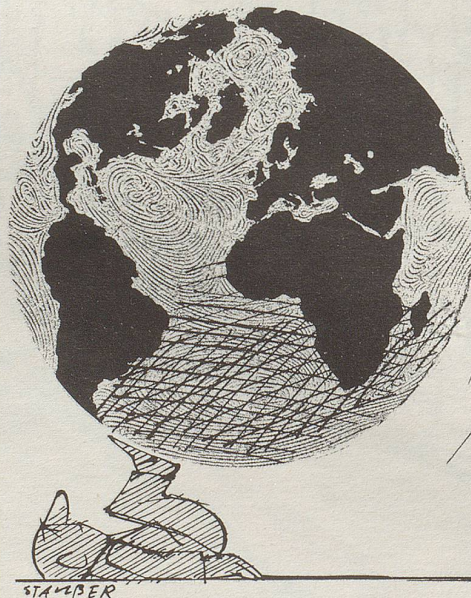
Am Kaffeekränzchen: «Das vergiss ich mim Maa natürlich nie. Hätt doch dää hinenumme dWoog um füüf Kilo voorgschteilt. Und ich ha drufabe vor luuter Schreck de ganz Gaarten umegschtoche.»

Ein sehr seniorer Senior im Bus zur Frau, die ein schreiendes Kind im Arm hält: «Isch es chrank? Do chönnt me sich jo aaschtecke.»
«Das wäär für Sie no es Glück, es chunnt nämli Zäh über.»

Der Sträfling hat um eine Unterredung mit dem Gefängnisdirektor gebeten. Und sagt zu ihm: «Als President vom Gfangene-Schportklub hani wele um dErlaubnis fröoge zum en Shtafettelauf uf Sizilie z organisiere.»

Aufgeschnappt: «Viele Frauen sind wie Autos: sie kosten viel und kreischen, wenn man sie bremst.»

Der eine von zwei Fallschirmspringern: «Läck, min Fallschirm goht nid uuf.» Der andere tröstend: «Mach dir kei Soorge, mer sind jetzt dänn einewäg grad dune.»



Er im Verlauf eines wüsten Ehekrachs: «Jetzt hani dNase definitiv vole. Ich haus als Holzfäller uf Kanada oder als Mäntschefräscher in Urwald oder als Zwangsarbeiter uf Sibirie.»

Er geht ab, knallt die Tür hinter sich ins Schloss. Kommt nach zwei Minuten zurück und sagt: «Häsch nomol Schwein ghaa, dusse rägnets.»

De Röbi hät mi uf de Chnütene bbätte, ich sell en hüröote und sell en glücklich mache.» – «Und für weles vo beidem häsch dich entschide?»

Zahnarzt zum Patienten: «Macheds mer de Gfale und tüend echli guesse? S Waartzimmer dusse isch no gschtöosse voll, und ich wett gääm am Vieri go de Matsch luege.»

Min Maa und ich händ gnau de gliich Gschmack. Es isch alerdings zäh Joahr ggange, bis ers kapiert hät.»

Ich käne wiit und breit kās Ehepaar, won eso glänzend harmoniert wie sMüllers näbet üüs zue: Er schnaarchlet und sie ghöört nid guet.»

Storch zur Störchin: «Hüt bini richtig häppi: han ere Hebamme es Chindli proocht.»

Der Schlusspunkt

An einem Mittwochnachmittag im DRS 1 gehört: «Schtress isch ales, wo nid Kafipausen isch.»



Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpf-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.
Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Aannahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.